

Zusammenfassung Benchmark der Leitstandards

Wie für andere Agrarrohstoffe auch, gibt es für Soja eine Vielzahl von Anbaustandards. Das Soja Netzwerk hat sich auf sogenannte Leitstandards geeinigt. Aktuell sind dies: Bio Suisse Richtlinien, ProTerra Standard, RTRS Non GM Standard, Donau Soja und Europa Soja Standard. Gemeinsam ist diesen Standards, dass sie eine möglichst umwelt- und sozialverträgliche Sojaproduktion garantieren.

Im Zeitraum September-Oktober 2016 wurde von der selbstständigen und unabhängigen Evaluatorin Malea Caroline Birke eine schriftliche Bewertung der Soja Standards in Form eines Benchmarks durchgeführt. Der Endbericht wurde 2017 fertig gestellt.

Fragestellungen

Der Benchmark beruht auf einer Dokumentenanalyse. Es wurden alle Dokumente betrachtet, die auf der Internetseite der Standardorganisation zum Zeitpunkt der Untersuchung veröffentlicht waren. Dabei ging die Evaluatorin auf folgende Fragen ein:

1. Was sind Stärken und Schwächen der Standards? Was sind Unterschiede?
2. Inwieweit erfüllen die Standards die Kernkriterien des Soja Netzwerks Schweiz?
3. Was sind die wichtigsten Verbesserungspunkte, die mit den Standardorganisationen besprochen und in den Standard sowie dessen Verwaltung integriert werden sollten?

Methodik

Die Leitstandards wurden mit der WWF CAT (Certification Assessment Tool) V.4.0 Methodik durchgeführt und vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) finanziert. WWF CAT betrachtet einerseits die Entscheidungsstruktur, Regeln und Prozesse der Standardorganisation (*Verwaltung*) und andererseits die Agrarpraxis an sich (*Inhalt*). Für beide Bereiche gibt es 80 Bewertungskriterien.

Die Bewertung erfolgt absolut, "erfüllt" (TRUE) oder "nicht erfüllt" (FALSE). Daneben gibt es "nicht anwendbar" (N/A). Das heisst, es ist nicht möglich Teilerfüllungen anzugeben wie beim Ampelprinzip. Im CAT wird als erfüllt bewertet, wenn eine verbindliche Zeitfrist und ein verbindliches Ergebnis vorliegen. Wahlmöglichkeiten der Landwirte von Praktiken und Verbesserungsmassnahmen ohne Fristen werden als nicht erfüllt bewertet.

Das hat zur Folge, dass Standards ohne Wahlmöglichkeiten für den Produzenten besser abschneiden, als Standards, die den Landwirten Wahlmöglichkeiten lassen (ProTerra, ISCC PLUS). Im Falle von ISCC PLUS und ProTerra wurden zwei CAT-Bewertungen erstellt: ein „Best Case-Szenarium“ und ein „Worst Case-Szenarium“. Denn bei diesen beiden Standards gibt es Abstufungen: Es müssen alle Hauptkriterien und nur eine bestimmte Anzahl der Neben-Kriterien erfüllt werden. Daraus ergeben sich Worst Case- und Best Case-Szenarien, die für die Agrarpraxis zum Beispiel zwischen 18 bis 65 Prozent variiert. Die aktuelle Zertifizierungspraxis liegt dazwischen.

Ebenfalls zu beachten ist, dass das CAT für globale Standards entwickelt wurde. Es berücksichtigt weniger regionale Besonderheiten oder bestimmte Schwerpunkte eines Standards, weshalb Donau Soja weniger gut abschneidet.

Ergebnisse

Der Benchmark zeigt, dass alle untersuchten Standards ihre Stärken und Schwächen haben (siehe Spinnendiagramme). Bei der Bewertung von Verwaltung und Managements des Standards schneiden RTRS mit fast 80 Prozent erfüllten Kriterien und Donau Soja mit mehr als 70 Prozent am besten ab. Es folgen ISCC PLUS mit 65 Prozent (Best Case) sowie ProTerra mit 53 Prozent (Best Case). Verbesserungspotential hat ProTerra bei der Ausgewogenheit der Verbandsstruktur und Unabhängigkeit der Zertifizierung.

Bei den inhaltlichen Kriterien (Produktionsanforderungen) erfüllen RTRS, ProTerra und ISCC PLUS mehr als die Hälfte, aber nur wenn bei den prozessorientierten Standards ProTerra und ISCC PLUS die Best Case-Variante einbezogen wird. Donau Soja erreicht aufgrund der oben genannten Limitierung, dass der Standard nur in Europa eingesetzt werden kann, 45 Prozent. Dieses Ergebnis leitet sich auch durch die unterschiedliche Schwerpunktsetzung ab: Biodiversität, Bodenfruchtbarkeit oder Landkonflikte standen bei der Entwicklung des Donau Soja Standards nicht im Zentrum, sondern die Rückverfolgung und Ausschluss von Gentechnik. Stärken haben alle Standards im sozialen Bereich mit ausreichendem Arbeitsschutz, Arbeitsrecht und Gesetzeskonformität. Unterschiede gibt es in der Agrarpraxis, Naturschutz und Lösung von Landkonflikte.

Schlussfolgerungen

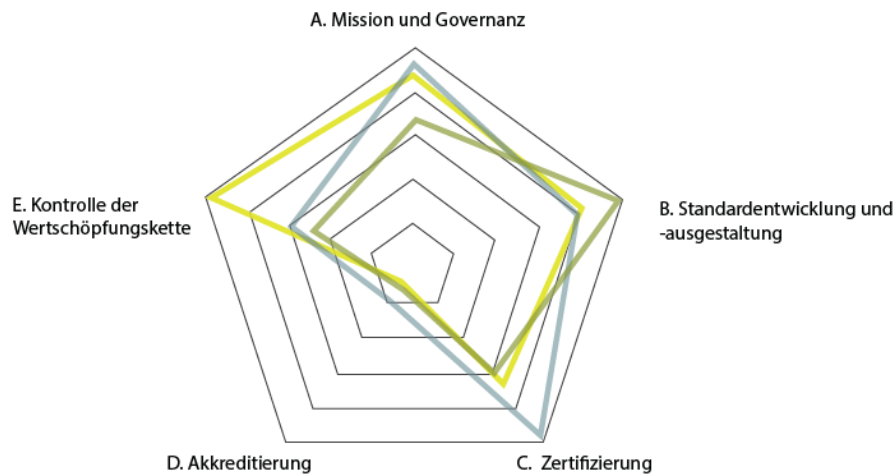
Den vorliegenden Benchmark will das Soja Netzwerk Schweiz nutzen, um den kontinuierlichen Verbesserungsprozess der Standardorganisationen zu unterstützen. Derzeit erfüllt noch keiner der bewerteten Standards die Anforderungen an Nachhaltigkeit, wie sie im CAT definiert ist. Auch die vom Soja Netzwerk Schweiz aufgestellten [Kernkriterien](#), werden noch von keinem Standard komplett erfüllt. Damit dies bis 2020 der Fall ist, hat das Soja Netzwerk Verbesserungsmaßnahmen für die Standards aufgestellt.

Zurzeit definiert das Soja Netzwerk zusammen mit den Standardorganisationen, welche Schritte es bis 2020 braucht, um die Kernkriterien einhalten zu können. Wie können Lücken geschlossen, Verbesserungen erzielt werden? Und wie können die Standardorganisationen voneinander lernen und Synergien nutzen, damit sie auch zukünftig für die Bauern, die Abnehmer und die Konsumenten einen glaubwürdigen Mehrwert bieten?

Mitglieder Soja Netzwerk Schweiz

Agrokommerz AG, ALDI SUISSE AG, Bell Schweiz AG, Bio Suisse, Coop Genossenschaft, Egli Mühlen AG, Ernst Sutter AG, Fenaco Genossenschaft, Fuga Getreide AG, Heinz & Co. AG, IP-SUISSE, KM Commodities AG, Kunz Kunath AG, Lidl Schweiz, Migros-Genossenschafts-Bund, Provimi Kliba AG, Schweizer Bauernverband (SBV), Schweizer Milchproduzenten (SMP), Suisseporcs, Transgourmet Schweiz AG, UFA AG, Verband des Schweizerischen Getreide- und Futtermittelhandels (VSGF), Vereinigung Schweizerischer Futtermittelfabrikanten (VSF), Volg Konsumwaren AG, WWF Schweiz

Verwaltung des Standards



Inhalt des Standards



Donau Soja

RTRS (nach 3 Jahren)

Pro Terra (Best Case)

Mitglieder Soja Netzwerk Schweiz

Agrokommerz AG, ALDI SUISSE AG, Bell Schweiz AG, Bio Suisse, Coop Genossenschaft, Egli Mühlen AG, Ernst Sutter AG, Fenaco Genossenschaft, Fuga Getreide AG, Heinz & Co. AG, IP-SUISSE, KM Commodities AG, Kunz Kunath AG, Lidl Schweiz, Migros-Genossenschafts-Bund, Provimi Kliba AG, Schweizer Bauernverband (SBV), Schweizer Milchproduzenten (SMP), Suisseporcs, Transgourmet Schweiz AG, UFA AG, Verband des Schweizerischen Getreide- und Futtermittelhandels (VSGF), Vereinigung Schweizerischer Futtermittelfabrikanten (VSF), Volg Konsumwaren AG, WWF Schweiz